

Untersuchung Saharastaub

Griffllängen

Schon zum vierten Mal im Jahr gab es im Allgäu und auch in Bayern das Vorkommen von Saharastaub.

Allein im Zeitraum von Mitte März bis Mitte April färbte dieser den Himmel in der Region in milchig-rot-gelbe Farbtöne.

Die Autofahrer unter uns trafen sich des Öfteren an den Waschanlagen, um den Schmutz am Auto wieder loszuwerden. Dass diese Staubpartikel aus Nordafrika bis nach West- und Mitteleuropa gelangen, ist nichts Ungewöhnliches. Allerdings sorgte die Häufung schon für das ein oder andere Aufsehen. Gefahr bestand jedoch keine für unsere Gesundheit, obwohl es für Einzelne schon eine zusätzliche Belastung sein kann.

Zunächst habe ich mich im Internet über Allgemeines zum Thema Saharastaub informiert:

- Saharastaub kann eisenreich sein, was die ferromagnetische Wirkung erklärt.
- Die Häufigkeit, dass Saharastaub in unserer Region vorkommt, ist bei 10-34 Ereignissen pro Jahr gar nicht mal so wenig.
- Sand ist Quarz, also Siliziumdioxid (SiO_2), daher kann das im Anzeigefilter der App „Windy“ entsprechend sichtbar gemacht werden.
(Windy (auch bekannt als Windyty) ist ein außergewöhnliches Tool zur Visualisierung von Wettervorhersagen. Auf diese schnelle, intuitive, detaillierte und genaue Wetter-App vertrauen Berufspiloten, Gleitschirmflieger, Fallschirmspringer, Kiter, Surfer, Bootsfahrer, Fischer, Sturmjäger und Wetterfreaks sowie Regierungen, Armeeangehörige und Rettungsteams.)

Aus meinem Forschungsgeist heraus habe ich von meinem Auto eine Probe des Saharastaubes verwendet, um einige eigene Untersuchungen anzustellen.

Folgende Griffllängen (H3-Werte) habe ich mittels Abstimmrute gezogen:

(Werte ohne Text ergaben keinen sinnvollen Zusammenhang mit der Probe)

4,5 KR

5,8 KR Silizium (5,85)

4,8 KL Psychosyndrom chronisch

6,8 KL

7,9 KL

9,5 KL Psychosyndrom chronisch

4,3 IR Lehm

5,3 IR

6,7 IR Silizium (3,35 doppelter Wert)

8,0 IR Eisen

4,9 IL Schilddrüse

5,8 IL Silizium (5,85)



Die Boviswerte der Probe lagen bei 2200.

Die Prüfung mit einem starken Magneten ergab keine Reaktion mit dem Saharastaub.

Subjektive Feststellungen sind durchaus denkbar, auch Gerüche, da die Atmosphäre nicht frei ist.

Hier noch einige Links zum Thema:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Saharastaub>

<https://www.zamg.ac.at/cms/de/umwelt/luftqualitaetsvorhersagen/schadstofftransport/?imgtype=0>

<https://www.meteoschweiz.admin.ch/home/klima/klima-der-schweiz/altweibersommer-eisheilige-und-andere-spezialtaeten/saharastaub-ereignisse.html>